

Zeitschrift:	Der klare Blick : Kampfblatt für Freiheit, Gerechtigkeit und ein starkes Europa
Herausgeber:	Schweizerisches Ost-Institut
Band:	7 (1966)
Heft:	17
Vorwort:	Eine bemerkenswerte Prager Feststellung : auch der Vietcong mordet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER KLARE BLICK

Herausgegeben vom Schweizerischen Ost-Institut

7. Jahrgang, Nr. 17

Erscheint alle zwei Wochen

Bern, 17. August 1966

Eine bemerkenswerte Prager Feststellung:

Auch der Vietcong mordet

Dass die Presse eines kommunistischen Landes in detaillierter Weise auch die Verbrechen des Vietcongs schildert und sie mit ihrem Namen nennt, ist bis anhin präzedenzlos. Nun ist es in einer Artikelserie geschehen, welche die Prager Zeitschrift «Literarni Noviny» unter dem Titel «Der zweite schmutzige Krieg» veröffentlicht hat. Den fünften und letzten Beitrag versah der Pariser Korrespondent Guillain mit dem Titel: «Auch die Vietcongs zerstören und töten». Diesen Ausführungen ist unser Auszug entnommen.

Nachdenklich stimmt uns, dass dieser Prager Beitrag gerade zu der Zeit erscheint, als es bei uns zum massgebenden Ton wird, allein die Amerikaner zu verurteilen. Aber vielleicht glaubt man manche Dinge eher, wenn sie nicht von den Amerikanern berichtet werden. So vernehme man aus der tschechoslowakischen Zeitschrift:

«... Die Grausamkeit dieses Krieges kennt keine Seiten, und es wäre ungerecht, sie allein den Amerikanern zuzuschreiben. Auch der Vietcong bringt der ländlichen Bevölkerung häufig Zerstörung und Leiden. Vor allem durch militärische Operationen: Nachtangriffe, welche für die Dör-

fer mörderisch sind, Mörserfeuer, in welchem die Vietcong Meister sind, Beschuss mit leichten automatischen Waffen, die überreichlich vorhanden sind. Ferner durch politische Operationen: Hinrichtungen, Repressalien und Terror. Kaum ein Tag vergeht ohne eine Tragödie. Dorfkommandanten und lokale Funktionäre werden ermordet, entführt und gefoltert: In den letzten drei Monaten sind 130 solcher Leute getötet und hundert entführt worden. Einfache Zivilisten, meist gewöhnliche Bauern, werden hingerichtet: 1965 waren es 2000, wozu noch 7000 „Entführungen“ kamen.

Auf einem soeben von den Regierungstruppen „befreiten“ Gebiet sprengt eine ferngesteuerte Mine einen Lastwagen mit Ernte-Arbeitern: über 40 Opfer. Zuchtvieh aus amerikanischer Hilfe wird abgetan. Vietnamesische Angestellte des amerikanischen Informationsdienstes werden getötet, etwa zwölf im Delta-Gebiet seit Beginn dieses Jahres.

Die gesamte Bevölkerung — nicht nur die Kollaborationisten — ist einem stetig steigenden Druck ausgesetzt. Da die Rekrutierung immer schwieri-

In dieser Nummer

Die Agentur Nowosti 4

Einiges über diese sowjetische Agentur, die jetzt auch in der Schweizer Presse ihren Einzug gehalten hat.

Die Jugendkriminalität im Osten 5

Laszlo Revesz behandelt die Entwicklung dieses Phänomens in der Sowjetunion und den osteuropäischen Ländern.

Zur Verhaftung Mihajlovs 6

Sinn und Ziel von Mihajlovs Kampf.

Der grosse Funken aus Vevey 7

«Entweder ist man Yéyé oder man ist Kommunist.» Wie die ehemals prochinesischen Schweizer Kommunisten die Welt revolutionieren wollen.

ger wird, greift der Vietcong häufig zur Zwangs einberufung von Knaben ab 14 Jahren. Die Steuern (die der Vietcong erhebt, Anm. KB) werden schwerer. Immer häufiger werden sie mit der Maschinenpistole in der Hand eingezogen, und es kommt sogar zu Hinrichtungen im Sinne einer Warnung ...»

Um Maos Nachfolge 2

Teng Hsiao-ping — Chinas dynamischer Parteisekretär

Der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) ist von Kennern als listenreicher Politiker, harter Parteifunktionär und arroganter Diskussionspartner beschrieben worden.

Teng Hsiao-ping wird trotz einer kaum erhellten Vergangenheit und einem erst vor ein paar Jahren erfolgten Aufstieg zur Macht immer wieder als einer der möglichen Nachfolger Mao Tse-tungs genannt. Sein Werdegang zeigt einen der Partei und Maos revolutionären Thesen absolut ergebenen Mann. Trotzdem aber wird Teng Hsiao-ping persönlicher Ehrgeiz nachgesagt. Einige Beobachter haben versucht, die Rolle zu ergründen, die er in den Kulissenkämpfen um die Macht gespielt haben mag, die seit einigen Monaten in Peking über die Bühne rollen.

Eines der Ergebnisse dieses Machtkampfes, nämlich der Sturz des Politbüro-Mitgliedes, Bürgermeisters und Ersten Sekretärs des Pekinger Parteikomitees, Peng Tschen, wurde am 3. Juni dieses Jahres offenbar. Vor seinem Sturz hatte man Peng auf den sechsten Platz der Rangliste der roten Mandarine gesetzt. Teng Hsiao-ping rangierte damals auf Platz fünf. Neben seiner Funktion als oberster Parteifunktionär ist Teng Mitglied des siebenköpfigen Exekutivkomitees des Politbüros — einer exklusiven Gruppe, die den politischen Kurs Chinas bestimmt.

Fortsetzung Seite 2

